

PRESS-RELEASE

PRESSEINFORMATION

24. April 2013

Pro Rheintal auf der Montagsdemo

Gross fordert umwelt- und menschenverträgliche Bahn sowie ein Nachtfahrverbot für laute Güterzüge

Quasi als Aufwärmübung für die gemeinsame Demo von Fluglärm- und Bahnlärmgegnern am kommenden Samstag in Mainz fand am Montag in Halle 1 des Frankfurter Flughafens eine „Montagsdemo“ statt. Schon seit über einem Jahr kommen auf der Montagsdemo Woche für Woche Lärmgegner aus der Rhein-Main-Region zusammen, und diesmal waren es rund 1.300 Teilnehmer.

Frank Gross vom Bürgernetzwerk Pro Rheintal, den die Fluglärm-Initiativen eingeladen hatte, machte in seiner Rede auf die dramatische Verkehrsexplosion aufmerksam, die nach der Globalisierung und Europäisierung stattgefunden habe. Die daraus resultierenden höheren Lärmbelastungen hätten inzwischen ein Ausmaß erreicht, dass die Menschen ihnen rund um die Uhr ausgesetzt seien. Im krassen Gegensatz dazu hätte der Gesetzgeber diese immens gestiegenen Lärmbelastungen noch überhaupt nicht berücksichtigt.

Gross verwies darauf, dass die hochgelobte Globalisierung und Europäisierung die Kluft zwischen Arm und Reich immer größer werden ließen und die meisten Menschen arm und krank gemacht hätten. So hätten sich die Krankheitskosten mehr als verdoppelt und die Krankenkassenbeiträge seit 1990 vervierfacht.

Ob Bahnlärm oder Fluglärm, das sei in der Wirkung gleich. Denn die Menschen bekämen Stress, würden krank und würden aus ihrem Umfeld, ihrer Heimat und ihren Häusern vertrieben. Deshalb sei die zentrale Forderung – bei dieser Kundgebung wie bei der bevorstehenden Demo in Mainz – ein Nachtfahrverbot für überlaute Güterzüge. Überlaut sei gleichzusetzen mit „graugussgebremst“ und für weniger als 1.500 Euro pro Waggon zu beheben.

Es sei eine Schande, dass man sich mit staatlichen Stellen, die Bürger gegenüber immer noch eine Fürsorgepflicht hätten und für die nach Artikel 2 des Grundgesetzes die Achtung des Menschenlebens oberste

Priorität haben sollte, seit Jahren und Jahrzehnten um die einfachsten Maßnahmen der Gesundheitsvorsorge streiten müsse. Hingegen mache die Bahn, ein staatliches Unternehmen, so ziemlich alles falsch, was ihren Betrieb und den Zustand ihrer Strecken und Fahrzeuge betreffe, und bekomme dafür noch Unterstützung von allen Seiten, so auch von den Ländern.

Gross folgerte: „Wenn die Fluglärmgegner fordern ‚Die Bahn muss weg!‘, dann meinen sie damit die zusätzliche Landebahn. Wir fordern ganz das Gegenteil, nämlich eine moderne und zukunftsfähige Bahn, die sowohl den Flugverkehr als auch den Straßenverkehr entlasten und damit das Verbrennen fossiler Rohstoffe einschränken kann.“

Dies setze jedoch voraus, dass die Bahn wirklich umwelt- und menschenverträglich sei. Derzeit sei sie das lauteste aller Verkehrsmittel und die Bürger würden sich immer mehr von diesem Transportmittel zurückziehen. Die Bahn habe viele Nachteile und in Europa sei kaum ein Flächenland wirklich auf eine Güterbahnzukunft eingestellt. Deshalb gehe es generell um die Existenz der Bahn, ganz gleich, mit welchen Taschenspielertricks Herr Grube die Subventionen der Steuerzahler in Bilanzgewinne ummünze.

„Wir brauchen nicht nur eine neue Bahn, sondern auch eine neue Politik“, so Gross. „Wir brauchen Politiker, die uns freundlich gesinnt sind und die sich nicht kaufen lassen für Aufsichtsratsposten. Menschen müssen von 22.00 bis 7.00 Uhr schlafen dürfen, dafür wollen die Initiativen am kommenden Samstag gemeinsam demonstrieren.“

Die Demo gegen Verkehrslärm in Mainz

Die Teilnehmer an der Demonstration treffen sich am Samstag, 27. April 2013, um 11.30 Uhr auf der Malakoff-Terrasse (Rheinstraße / Ecke Dagobertstraße) in Mainz. Der Demonstrationzug setzt sich um 12.00 Uhr in Bewegung und führt durch die Innenstadt bis zum Hauptbahnhof (ca. 2 km), wo um 13.00 Uhr die Abschlusskundgebung stattfindet.

Weitere Informationen unter:

Pro Rheintal e. V. Bürgernetzwerk

Frank Gross, 1. Vorsitzender
Simmerner Straße 12
56154 Boppard

Tel. 06742 801069-0

Fax 06742 801069-1

E-Mail: info@pro-rheintal.de

www.pro-rheintal.de

Frei zur Veröffentlichung / Belegexemplar erbeten